Mai

nen. präd Bog Edel Sid wa auf Jag ruht

Hüd

Im besondern erheischt die schwere Zeit

für die Landwirtschaft:

gefehliche Feststellung bes Anfpruchs auf Steuernachlaß bei Mißernten unter Berücksichtigung des that fachlichen Ertrags. Begunftigung ländlicher Kreditkaffen behufe unparteiischer Gemahrung von Betriebstapital mit niederem Binsfuß jur Berhütung wucherlicher Musbeutung. Entwidlung ber land: mirtschaftlichen Bereine zu Organen, bie - fern von amtlicher Bevormundung und politischen Nebenzwecken — geeignet sind ju unabhängiger Beratung der Regierung über bie Beburfniffe ber Bauernschaft wie zu fachkundiger Ratserteilung an bie Landwirte. Planmäßige Bebung ber Bieh: und Pferdezucht; rationelle, den Landesverbaltniffen angepaßte Buchtrichtungen. Frachtvergunftigung für hilfsmittel ber heimischen Landwirtschaft, insbesondere Dung: und Rraftmittel. Kontrolle ber Ausführungen aller staatlichen Berfügungen über Laub= und Streuabgabe burch Dele= gierte ber Bezirksvertretungen. Gefetliche Entichädigung landwirtschaftlicher Betriebe für Bilbichaben unter Revifion bes Jagbgefetes. Gefetliche Regelung bes Bafferrechts unter Beachtung ber Bedürfniffe landwirtschaftlider Bemafferungsanlagen. Statiftische Erhebungen über die Errichtung einer den Landesverhältniffen entsprechende öffentliche Sagelversicherung. Abanderung ber Feuerlöschordnung behufs Anpassung an ländliche Berhältnisse;

für ben gewerblichen und taufmännischen Aleinbetrieb:

Reuregelung ber Bertretung bes Rleingewerbes, sei es in besonderen Sandwerterkammern oder in felbstän= bigen Abteilungen ber Sandelskammern mit verbeffertem Wahlrecht. Abgrenzung der Wahlbezirke nicht nach ber Schablone ber Berwaltungsfreise, sondern nach Maßgabe ber gewerblichen Bedürfniffe unter Unlehnung an die Organi= sationen der Gewerbevereine und ohne bureaufratischen Apparat. Staatliche Unterstützung des heimischen Gewerbesleißes burch Bestellung gewerblicher Banderlehrer gur Belehrung insbesondere über die Fortschritte ber techenischen hilfsmittel. Sachgemäße Besteuerung der Wander= gewerbe. Unverzögerte Auszahlung ber handwerker und Gewerbetreibenden bei Staats- und Gemeindeauftragen jur Bermeibung eines ungefunden Borgfyftems. Befchrantung ber Konfurreng ber Straf- und Arbeitshäufer= auf Staats=

Wir verlangen:

Förderung aller berechtigten Arbeiterintereffen.

Strenge Vermeibung von behördlichen Eingriffen in bas Koalitionsrecht der Arbeiter, Errichtung von Gewerbegerichten und Ginführung von Arbeitsämtern zu unentgeltlichem Arbeitsnachweis wie zu sachkundiger und gerechter Beilegung von Ausständs= oder Lohnbewegungen. Wirksame und wohl= wollende Fabrifinfpettion unter Mitwirfung von Silfs: fraften aus den Reihen der Arbeitgeber und Arbeits nehmer. Uebersichtliche und gewissenhafte Erhebungen über die Arbeits= und Lohnverhältnisse des Landes. Planmäßigen Uebergang zu einer rationell bemeffenen verfürzten Ar= beitszeit in Staatswerkstätten und Staatsbetrieben, die als Musteranstalten gerechter und humaner Fürsorge für bie Arbeitenben auszugestalten find.

Wir befürworten eine

durchgreifende Reform unferes Gifenbahnwefens

nach bem Grundfat fortschreitender Verbilligung von Berfonen = und Gutertarif und ber rationellen Trennung von Kern= und Nahverkehr unter selbständiger Aus= gestaltung des letteren, jur hebung des Bertehrs und ber Erträgnisse, wie zu gesteigerter Nutbarkeit ber Bahnen für die mittleren und unteren Bevölkerungeklaffen.

. Herabsehung ber Posttarife zunächst für ben Bezirks: und Nachbarschaftsverkehr. Festsetzung eines einheit: lichen billigen Baketportofates für bas ganze Lanb.

Feststellung bes Tarifs bei Gifenbahn und Boft burch Befeg.

Als Pflicht der Volksvertretung anerkennen wir:

Gründliche Ueberwachung ber Regierungsorgane

gur Berhütung von Amtsmißbrauch gegen Burger ober

Stetige Rontrolle ber Abstimmungen

ber marttembergischen Regierung im Bunbesrat.

Gewiffenhafte Wahrung

ber Reservatrechte und ber Militarkonvention.

Diese Forderungen sind klar und bestimmt, besonnen und ausführbar. Schon ist für sie die öffentliche Meinung erobert. Noch aber gilt es, die hindernisse zu überwinden, welche Vorurteil und Sonderinteresse den gemeinnützigen Be= strebungen in den Weg legen. Beim Bolk steht es, benselben Rachbruck zu verleihen. Falls es vor dem Druck der Aemter und den schönen Worten ihrer Kandidaten sich beugt, trägt es selbst die Schuld, wenn sich die alten Fehler wiederholen. Der neue Landtag amtet bis ins nächste Jahrhundert.

Bas heute not thut, ift bie mannhafte Bertretung zeitgemäßer Reformen. Nur burch Entichiebenheit ift ein Fortschritt zu erringen; mit Salbheit ift nichts geholfen. Die Landesbeschwerden sind vor ben Regierungswünschen zu erledigen. Der verfassungsmäßig erhobene Bolfswille muß die Richtschnur ber Staatsleitung fein. In der Entfaltung, nicht in der Hemmung der burgerlichen Rrafte beruht die Stärke des Landes. Rur fie vermögen unfer Burttemberg zu einem mertvollen Glied bes beutschen Laterlandes zu machen.

Wer dies erkennt, ber helfe mit, die rechte Bahl zu treffen.

3m November 1894.

Der Landesausschuß der württembergischen Volkspartei.

Drud von Er. Birply in Badnang

Beilage jum "Murrthal:Boten"

Medigiert, gedrudt und verlegt von Fr. Strob in Badnang.



Mr. 9

Freitag ben 18. Januar 1895.

64. Jahrg.

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit "Anterhaltungsblatt" in der Stadt Bacnang I M. 20 Pf., im Oberamtsbezirf Bacnang burch Postbezug I M. 45 Pf., angerhalb desselben I M. 70 Pf. — Die Ginruckungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirt Bacnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter des Bezirks

werben aufgefordert, die vorgeschriebenen Anzeigen über die Reuwahlen ber Burgerausschuffe - soweit dies bis jest nicht geschehen ift - in Zeitfurze hieher zu erftatten. Badnang, ben 16. Januar 1895.

Un die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Da von Seiten ber Alters- und Invalidenrentenempfänger fortwährend Gesuche um Abgabe von Rentenquittungen an ben Borftand ber Berficherungsanftalt gelangen, werden die Ortsbehörden höherer Beifung zufolge beauftragt, in geeigneter Beise befannt zu geben, daß folche Gesuche an die Ortsbehörden fur die Arbeiter= verficherung (Schultheißenämter) zu richten find, welche fich ihrerfeits wieber, wenn nötig, an bas Oberamt bezw. ben Bezirksvertreter Geren Oberamtsiparkaffier Lober bier

Badnang, ben 16. Januar 1895.

Aufforderung zu Bezahlung der Kapital=, Renten=, Dienst= & Berufseinkommens= stener pro 1. April 1894|95.

Rachbem nunmehr auch die zweite Galfte ber Steuer am 1. b. M. gur Bab= lung verfallen ift, werben bie Steuerpflichtigen aufgeforbert, bie ruckftanbigen Beträge bei Bermeidung der Ginleitung des Zwangevollftredungeverfahrens längstens bis 25. Januar 1895 an das Stadtaccifeamt (Wohnung Delberg, neben bem Oberamtsgefängnis) zu bezahlen. Den 17. Januar 1895.

R. Kameralamt.

R. Umtegericht Backnang.

Aufforderung an eine Verschollene.

Chriftiane Quife Beil, geb. am 13. September 1824, Tochter bes + Beinrich Beil, Schuhmachers in Murrhardt, verichollen und angeblich in Amerika geftorben,

und an deren etwaige Nachkommen ergeht die Aufforderung, fich binnen 90 Ta: gen babier ju melben, wibrigenfalls bie Berichollene für tot und ohne Leibeserben verstorben erklärt und ihr in Murrhardt pflegichaftlich verwaltetes Vermögen von 84 M. an ihre hierorts befannten Erben verteilt murbe.

Den 17. Januar 1895.

Umterichter : Befelen.

Murchardt, Gerichtsbezirks Baknang. Autforderung.

Johann Jakob Mofer, geb. am 18. September 1824, Sohn bes † Georg Andreas Mofer, gewesenen Zimmermanns in Vordermeftermurr, Gemeinde Murrhardt, im Jahre 1855 nach Amerika ausgewandert und bort angeblich geftorben,

ift auf bas am 28. September 1864 erfolgte Ableben feines Baters nach ber am 17. Novbr. 1864 gefertigten Realteilung besselben eine noch nicht angetretene und seither öffentlich verwaltete elterliche Erbschaft von 159 fl. 46 fr. angefallen, welche nach ber pr. 1. Januar 1894 gestellten Pflegrechnung auf 666 M. 63 Pf. ange-

Da 2c. Mofer am 18. September 1894 bas 70, Lebensjahr gurudgelegt hatte ergeht an ihn und für ben Fall feines Todes an feine Nachkommen die Aufforders ung, sich binnen

neunzig Tagen

- vom Erscheinen biefes Blattes an gerechnet - über ben Erbichaftsantritt hicher zu erklären, widrigenfalls der Groteil den seinerzeitigen Miterben fraft Anwachsungs redits zugeteilt werben würde.

Murrhardt, 16. Januar 1895.

R. Amtenotariat. Gaupp.

Backnang. Bekanntmachung. Die erledigte Stelle eines Stadtmufifus und Sochwächtere wurde burch

Bahl dem Hermann Zink, Musiker hier übertragen. Den 18. Januar 1895. Gemeinderat.

Vorstand: God.

für hiesige

auswärtige

nzeigen

Zeitungen werben in ber Annoncen: Expedition von

Rudolf Mosse in Stuttgart Königsstr. 33, Erster Stock

jur punktlichen Beiterbeförberung angenommen u. lediglich zu Originalstarifpreifen also ohne jeden Auffchlag für Porti ze. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchfte Rabattgewährung Infertionstarife, Roftenvoranschläge ic. gratis und franco.

Bertretung für Backnang und Umgebung: 3. Rath's Buchhandlung in Baknang.

Wähler-Versammlung.

Unser Landtagskandidat

Robert Käß

hält am nächsten Bonntag den 20. ds. seinen Bortrag in Sulzbach, nachmittags 2 Uhr im Gafthaus z. Krone, in Murrhardt, nachm. 5 Uhr im Gafthaus 3. Schwane, ab, wozu die verehrl. Wähler freundlich einladet

Das Wahlkomite.

Bei der bevorstehenden Bahl eines Abgeordneten bitten wir unjere Mitbur= ger, nur einem folden Candibaten ihre Stimme gu geben, ber in feinem Brogramm bestimmt erklärt, daß er für eine Murrcorrection mit seiner ganzen Kraft ein= tritt. Wer fennt richt den enormen Schaden diefer Ueberschwemmungen, welcher allein vor 2 Jahren in hief. Stadt auf über 30000 M. durch eine Rommiffion feft= gestellt wurde, ohne die Störung des Weichäftsbetriebs berechnet, dann die Berfehreftodung, welches Glend in ben Saufern, Kellern und Stallungen, überall wird zu retten gesucht, nirgends feine Silfe; ju manchem Kranten fann fein Arzt fommen, jeder ift fich felbst überlaffen.

Bei jebem andern Unglück g. B. Feuer, Sagel u. f. w. find Berficherungen und Hilfe vorhanden, aber bei Hochwaffer findet feine Entschädigung ftatt. Welche große Berlufte haben nicht hiefige Gerbereien, fo daß schon mancher ruiniert murde. Diefer Schaden ift in einem Beitraum von 25 Jahren nicht zu berechnen. Alle Bewohner bes gangen Begirfs, welche im Ueberschwemmungsgebiet einen Befit haben, und auch folche, welche vor Hochwasser gesichert find, follten burch Abstimmung bezeugen, daß fie mit ihren Mitmenichen gut und ebel meinen und nur auf einen folden Candidaten ihre Stimmen vereinen, ber es fich gur Aufgabe macht, Abhilfe zu schaffen. Besonders jetzt gilt es, in dieser Periode die Murrcorrection durchzus bruden, ba die Rgl. Regierung unfere Bitte erfüllte und burch ben Grn. Bafferbautechnifer die Bermeffungen und Ueberschläge bereits in Angriff nehmen ließ und wir Hoffnung haben burfen, daß ber Staat geneigt ift, auch unserem Begirf in ber Murrcorrection gerecht zu werden, wie ichon andern Fluß: und leberichmemmungsgebieten abgeholfen wurde.

Umfomehr befremdet es une, bag keiner von den 2 Candidaten nur ein Wort dafür in ihrem Programm haben und bies follte body eine Sauptaufgabe fein für ben Bertreter bes Bezirfs, bahin zu wirken, baß folche schrecklichen Folgen ferner verhindert und die Murr in ihr Bett eingebämmt wird.

Biele Murrbewohner

Backnang.

Bauplak:Verkauf. Friedrich Birth, Rotgerbers Che-

eute, verfteigern erftmals am Samstag ben 19. b. M. vormittage 11 Uhr,

87 gm Trodenhaus, 3 a 48" am Troden-Bauplay, Nr. 34 ber Gerberftrage. Liebhaber eingeladen.

> Ratsichreiberei. Friederich.

Dberbrüben. Geldantrag 2400 M. find gegen ge=

festide Pfandficherheit auszuleihen bei ber Ortogemeindepflege: Rechner Fris.

Badnang. Ginen gebrauchten, guterhaltenen vier=

Kinderschlitten im Anftrag gu verfaufen Wagner Schenf.

In einer induftriellen Stadt Banerns Schwaben) ift eine im beften Betrieb ind bestbaulichem Zustande befindliche

Gerberei

zu verkaufen. Da sich bei dem Geschäft großer Hofraum und Garten befinder. etterer in ber Rabe bes Bahnhofes, als Bauplat fehr geeignet, ift daher bas Gange zu jedem größeren induftricellen Unternehmen paffend; sowie auch gün= ftigste Lage jum Ginfauf ber roben Säute und Rinden.

Offerte unter T. C. Nr. 100 beförbert die Erpedition d. Bl.

trr

empfichlt 6. Gebhardt, Conditor.

Wohnung

nit 2 Zimmern, Rochofen und Waffer leitung nebst Bubehör bat bis Lichtmeß ober auch eiwas ipater zu vermieten. Wer? sagt die Greed. d. Bl.

Ungeheuerhof. Ginen ichonen hellgelb-ichetfigen, 14 Monate alten Farren

hat zu verfaufen

Christian Braun.



erften Ralb trächtig , Simmenthaler, verfauft ale übergählig Lammwirt Diet.

Sulzbad). Gine schöne, rotscheckige

Ruh, 30 Bochen mit bem britten Ralb trach=

tig, verkauft als überzählig Louis Binger, Mühlebefiger. Gin trächtiges

Mutter= idivein

hat zu verfaufen Wilh. Ulmer, Rotgerber.

Verlaufen hat fich am Backnanger Markt ein fchwar= zer Rattenfänger. Begen Roften ab: augeben bei Ochsenwirt Buid in Rlein=

afpach. Bor Anfauf wird gewarnt. Frachtbriefe Borratig bei Fr. Stroh. Mumersbach Oberamts Marbah.

34

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten teilen wir die fcmergliche Rachricht

mit, baß nach furgem Leiben unfer I. Gatte, Bater und Großvater David Möhle, rej. Schultheiß

am Donnerstag ben 17. Januar fanft entichlafen ift." Um ftille Teilnahme bitten

bie trauernben Sinterbliebenen.

Beerbigung Samstag ben 19. Januar, mittags 121/2 Uhr.

Für die tit. Schultheifenamter find

Formulare zur Anmelbung bes Anspruche auf Bewilligung

Invaliden-Rente

ftets porratig bei

Rr. Biroh, Buchdruderei.

Arbeiter

werden bis in 14 Tagen gesucht. Med. Schreinerei Badnang. Ein ordentlicher, fraftiger

Erpedition d. Bl.

Burlche nicht unter 16 Jahren wird als Majchinenirbeiter gesucht. Näheres bei ber

Auf Lichtmeß wird besonderer Berhältnisse halber ein tüchtiges

melches schon gedient, nach auswärts ge-

Näheres Gerberftraße 13. jucht. Mäddien,

bas ichon gebient, findet Stelle bis Licht= Herm. Hodum.

Bwiebel ausnahmsweise billig bei

Mäddien gur Landwirtschaft wird auf Lichtmeß johem Lohn gesucht. Bon wem? fagt die Exped. b. Bl.

Für ein Laufmädchen (11 Jahre alt) Stelle gefucht. Näheres Begel, Blumenftraße.



wozu freundlich einladet Rarl Rifder, Rufer und Wirt.

Marke Der **erste** Cacao, welcher aus **deutsche**r

Colonien in den Handel gebracht wird Qualität u. Geschmack unübertroffen. Zu haben bei: L. Kübler, Conditor und Paul Henninger, Backnang. Generaldepot für Württemberg hei W. Weiss, Theeholg. en gros, Heilbronn.

Für Tabakraucher!

Wer einen wirklich guten und boch billigen Tabaf rauchen will, verlange in ber nachsten Sandlung den fehr beliebten für die Gefundheit unschädlichen

Nolkstabak

- das Bäcken zu 20 Pfg. aus der Tabaffabrif von Gebrüder Arügerin Künzelsau. Mittelbrüben.

Samstag und Sountag Metel= ei gutem Bier und Wein bei

Lammwirt Rlein.



Löwen.

Was ift bei den Wahlen die wichtigste Frage?

Benn man die Boltspartei hört, fo gibt ce nichts Wichtigeres, als die Berfaffung zu revidieren und bie Lebenslänglichkeit ber Ortsvorsteher abzuichaffen, baneben foll die Bahl volksparteilicher Kandibaten etwa auch noch zeigen, daß bas schwäbische Bolt nicht gewillt fei, fich von ben Breußen mit haut und haar auffreffen gu laffen. Mit ber legteren Warnung will bie Bartei lediglich die Bahler ins Bockshorn jagen, benn that: fächlich besteht eine folche Befahr nicht.

Bas die Forberungen ber Verfaffungs: und Berwaltungeburchficht anlangt , jo foll beren Bebeutung und beren Dringlichfeit nicht geleugnet werben , aber im gunftigften Falle bienen fie boch nur als Mittel jum Zwect. Benn eine nach anderem Recht gemählte Rammer feine guten Gefetze macht und ber Bermaltung nicht gründlich auf bie Finger fieht, fo hat bas befte Wahlgeset nichts genütt.

Wenn man hinausgeht, so hört man auch von biefen Forderungen nicht iprechen, außer man fängt felbft bavon an, wohl aber hort man bie Leute flagen über bie ichlechten wirtichaftlichen Berhältniffe, ben Bauern über Mangel an Abfat und ichlechte Breife, ben Sandwerfer über Mangel an Geschäft und ben Raufmann über Mangel an Raufluft und unehrliche Konfurreng, von den Klagen des induftriellen Lohnarbeiters gang gu ichweigen. Das wichtigfte Unliegen an bie Randibaten ift bei allen, fie mochten bagu helfen, bag wir wieder beffere Berhaltniffe befommen.

Jahrzehntelang hat man ftaunend bem Aufschwung ber Industrie, ber Entwickelung bes Berfehre, ber Steiger= ung der Ausfuhr zugesehen und hat geholfen, biese Buftande gu fordern und zu beschleunigen, hat Gefetgebung, Berwaltung ber Berfehreinftitute nach ben Beburfniffen berielben zugeschnitten und bamit allerdings ungeheure Erfolge erzielt. Bermögen und Beburfniffe find meihiel= seitig gewachsen, aber bie Borteile biefer ungemeffenen Entwickelung find nur verhältnismäßig wenigen voll zugute gefommen.

Alls benachteiligt und gurudgefest haben fich zuerft bie industriellen Lohnarbeiter gemelbet, beren Lage und Berhaltnis, weil fie an größeren Orten in gewaltiger Ungahl zusammengebrängt waren, ihnen felbft wie bem aufmerkjamen Beobachter am raicheften und beutlichften jum Bewußtfein famen. Bon Sahr gu Sahr fteigerte fich bas Bewuftfein ber Arbeiterflaffe und ift bereits gu einer Sobe angewachien, baß fie ihre Lage für ausfchlaggebend und porbitblich für bie gefamte menichliche Wirtschaft betrachtet und ihre Forberungen für allein berechtigt anfieht. Unter bem Getofe biefes Rampfes, ben für bie Arbeiterflaffe bie Sozialbemofratie führt, trat lange Beit alles andere in ben hintergrund.

Aber allmählich trates zu Tage, daß die einseitige Pflege ber induftriellen Unternehmungen und ber Ausfuhrintereffen auch andere Wirtichaftegweige benachteilige, von Sahr gu Sahr ging bas alte Sandwert mit feiner auf einen überfehbaren Kreis beschränften Rundichaftzurud und seiteinigen um in ben umliegenben Ortichaften ben Bewohnern

Sahren erhob ploglich auch ber Bauernftand feine Stimme, von bem man lange gar nichts mehr gehört hatte. Es murbe flar, bag, wenn bie gefetliche Grund: lage ber wirtichaftlichen Berhaltniffe, Die feinerzeit mit allseitiger Zustimmung gur Forberung ber Industrie und ber Ausfuhr geschaffen worden war, unverändert in Kraft blieb, baß bann allmählich ber Mittelftand in Gewerbe und Landwirtschaft gerrieben werben mußte, um bem Großunternehmen und bem Lohnproletariat und einer anderen Sorte von Mittelftand, Staatsbeamten und Privatangeftellten, Plat gu machen.

Die Frage ift: Ift bas bie normale Entwicklung ober joll ein gefunder Mittelftand neben ber Induftrie in Gestalt von Sandwerf und Bauernichaft erhalten werben? Ge icheint, Die Bahlerichaft ift im Begriffe auf bie Frage bei ben Bahlen Antwort zu geben, in buntelm Drange noch, aber wenigstens bes rechten Bieles bewußt. Die Unf= rechterhaltung eines gefunden Mittelftanbes burd Bufammenwirfen von Befetgebung und Gigenthätigfeit, bas ift ber Bunfd, ber bie große Mehrgahl ber Bahler beherricht und bewußt ober unbewußt leitet.

Die Deutiche Bartei hat in Grenninis ber Lage und biejes alles beherrichenden Bieles vor brei Jahren ichon burch ihr neues Parteiprogramm ben berechtigten Forberungen Rechnung zu tragen gewußt und hat diefes Beftreben auch bei Aufstellung ihres Bahlprogramms malten laffen.

Much bie Bolfspartei verspricht Abhilfe gu ichaffen, aber ihr geht bie unbeschräntte Sanbelefreiheit über alles und ebendeshalb fann fie beim beften Billen ben Forderungen des Mittelftands nur in Rebenforderungen, wie die Steuerfrage, nicht aber in ber hauptforberung einer Umbilbung uub Weiterentwickelung ber wirt= Schaftlichen Gejeggebung jum 3med feiner Erhaltung (Egibt.) gerecht werben.

Amtliche Rachrichten. Seine Majeftat ber König haben am 14. b.

M. Die erledigte Reallehrerftelle in Modmuhl bem Real-Iehrer Braun in Badnang allergnädigft gu übertragen

Die von ber Freiherrlich von Sturmfeber'schen Butsherrichaft bem Bfarrer Bertich in Buttenhaufen erteilte patronatifche Romination gu ber Pfarrei Oppens weiler, Defanats Backnang, ift unter bem 27. Degbr. bestätigt worden.

Tagesüberlicht. Deutschland. Würtlembergische Chronik.

Badnang, 17. Jan. Auf feiner Biefe im Bengmafen fand geftern ein hiefiger Landwirt ben Beichnam eines erfrorenen Mannes. Rach Feststellung bes Grn. Polizeifommiffars, welcher fich fofort an Ort und Stelle begab, mar es ber Taglohner Jafob Autenrieth, welcher fich bom hiefigen Armenhaus, wo er ichon langere Beit untergebracht mar, am Reujahrsfest beimlich entfernte,

gegen bas übliche Almojen feine Glückwünsche auszubruden. Im Schneegestöber und vermutlich nicht mehr nüchternem Zustande verfehlte ber Unglückliche ben richtigen Beimweg, ffurgte auf bas Geficht und erfror in biefer Lage.

- Seute mittag tam ein Unglüdsfall in ber Gerberstraße vor. Dort hielt um 12 Uhr ein mit ei= nem Pferd bespannter Bagen und wurde auf furze Zeit vom Fuhrmann verlaffen. Durch bas Pfeifen eis ner nahegelegenen Sabrif wurde bas Pferd ichen und überrannte ben zum Mittagstijch fich begebenden Ar= beiter &. Schuh. Derselbe wurde auf ber rechten Seite bes Rörpers, am Arm und am Ropf fchwer verlett.

Rachichrift: Schuh ift heute Freitag feinen Berletungen erlegen.

Sulzbach, 17. Jan. Heute nachmittag 3 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erichrectt. Es brannte im Bohnhaus bes Bagners Drechfel. Durch bas raiche Gingreifen ber Feuerwehr murbe ber Brand bald bewältigt, so baß die Nachbargebäude keinen Schaben litten und nur ber Dachftuhl bes Branbobjefts voll: ftändig vom Feuer verzehrt wurde. Entstehungsursache noch unbefannt.

Stuttgart, 18. Jan. Unter fo eigentümlichen Berhältniffen und Aussichten, wie biesmal, find wohl feit bem Bestehen ber Berfaffung in Burttemberg noch feine Landiagsmahlen vorgenommen worben. Bahrenb in Stuttgart bis jest nur ber fogialiftische Ranbi= dat bekannt gegeben wurde, wo doch ber 1. Februar gar nicht mehr fern ift, zeigt fich auf bem Lanbe eine Ericheinung, bie zwar fehr begreiflich, aber auch fehr neu in Burttemberg ift, nämlich bie, bag bie land= wirtschaftliche Bevölkerung, in welcher fich befanntlich nur fehr wenig Großgrundbefiger befinden, fid mit aller Energie nach intelligenten Randibaten ihres Stanbes ober wenigftens nach folden Ranbibaten umfieht, bie ein Berftanbnis fur bie große Rotlage ber Banbwirtschaft und zugleich ben guten Willen zeigen, biefer Rotlage abzuhelfen. Go ift im Bezirf Dehringen ber Bauer Hartmann, welcher als Reichstagsabgeordneter fect jegliche Notlage ber württembergischen Landwirte geleugnet hat, urplöglich von ber Bilbfläche verschwunben, um einem anbern, weniger rabifal angehauchten Bauern Plat zu machen und feinerseits bann im Begirt Sall zu fandibieren, wo aber feine Aussicht burch bie Randibatur eines fehr beliebten Apothefers ernfilich in Frage gestellt ift. Das volleparteiliche Bablprogramm hat fur bie Rotlage unferer Landwirte nur einige allgemeine Rebensarten gebracht, womit fich bieje nicht abspeifen laffen und fo fommt es, bag bie fogen. bemofratifchen Ranbibaten in einer gangen Reihe bon Begirfen nur im allgemeinen bem Brogramm ber Bolts= partei hulbigen und fich in einzelnen Fragen ihre bejondere Stellungnahme ausbrucklich vorbehalten ober gar bloß erflaren, fie murben im Galle ber Bahl gwar ber Linken beitreten, aber nach eigener Ueberzeugung ftimmen. Unter biefen Umftanben muß bie vollsparteiliche Breffe ihre anfänglich fo großen Siegeshoffnungen von Tag zu Tag mehr herabstimmen und zwar uicht

Landwirten wenigstens einige, wenn auch nicht viele positive Bersprechungen gemacht bat, sonbern auch in ben evangelischen Landesteilen. Bon ben Centrume= begirfen icheint Sorb am meiften gefährdet gu fein, weil beffen bisheriger Abgeordneter fehr unbeliebt geworden ift. Dagegen gewinnt es mehr und mehr ben Unichein, als ob ber bisherige Begirt bes Rammerbrafi: benten Sohl, Beislingen, für ihn verloren geben werbe. Falls herr hohl nicht mehr gewählt wird, burfte bie Frage nach einem geeigneten Rammerpräfidenten leichter geftellt ale beantiworter fein, wenigftens wenn man auf einen ber Rammermehrheit genehmen Juriften abbeben follte. Berr v. Bog fanbibiert nicht mehr; die Guriften bes Centrums und ber Bolfspartei haben von vornberein feine Musficht, aus ihren Reihen ben Brafibenter gemählt gu feben und fo wird wohl, falle berr v. Sohl nicht mehr in ber Rammer erscheint, Berr v. Leibbrant bie meifte Aussicht haben, jum Brafibenten gewählt gu werben. Die Wahl bes Minifterialpräfibenten v. Leibe brand in Urach icheint burchaus gesichert, nachbem ber bisherige Abgeordnete Auer auf eine Wiedermahl vergichtet hat. Sehr begierig barf man bei ber unter ber bäuerlichen Bevölferung herrschenben Stimmung auch auf die Thronrede gur Gröffnung bes neuen Landtages fein und man fann heute ichon als ficher annehmen, baf ber Notstand unserer Landwirte in ber Thronrede eine gang ipezielle Berndfichtigung erfahren werbe

Die Agitation ber Wirte auf Abschaffung bes Umgeloe begegnet in immer weiteren Rreifen lebhaftem Biberfpruch, namentlich feit bem man weiß, daß bie Ab fchaffung bes Umgelbes, welches in Burttembera iabrlich 2 250 000 M. ertrug, nur bann möglich fein wurde, menn man die bireften Steuern, welche ohnehin erft fürglich um 40 Bf. auf 100 M. Steuerkapital erhöbt worben find, um weitere 53 Bf. erhöhen murbe. Berade eine folche Erhöhung wurde aber unfere Landwirte, b. h. bie weitaus überwiegende Mehrheit ber württ. Babler überaus ichwer treffen und fo fann es fommen. baß gerade biejenigen Randidaten, welche am eifrigften ouf ben von den Wirten ausgegebenen Bablipect an= biffen, von ben Landwirten am heftigften bekampfi werben. Fast jeder Tag bringt noch neue Kandidaten weshalb auch noch fein einziges Blatt gewagt hat, eine

endgiltige Kandibatenlifte für gang Burttemberg gu-

+ Lom Bezirk Marbach, 17. Januar. Seit einer Woche besucht unfer feitheriger Landtagsabgeord neter. Defonomierat Stodmaner-Lichtenberg, bie Saupt= orte bes Begirfe, um fich feinen alten Wählern wieder porzustellen und fein Bablprogramm zu entwickeln. So hielt berfelbe vergangenen Donnerstag in Beilftein am Montag in Bleibelsheim und Mundelsheim, letten Dienstag in Großbottwar feine Bortrage; fommenben Sonntag wird er in Marbach und Steinbeim a. b. M .. etwas fpater in Rirchberg, Burgftall, Affalterbach u. a. D. m. fprechen. Die Bortrage besielben über bie politischen und wirtschaftlichen Fragen, welche ben neuen Landtag voraussichtlich beichäftigen werben, und über feinen Standpunkt hiezu werden allgemein mit großem Beifall aufgenommen, zumal die Stellung Stockmapers fo entschieden liberal bleiben wird, wie seither, ohne bağ er fich aber in feinen Abstimmungsentschließungen bem einseitigen Druck eines gewiffen Parteinvangs beugen wird. Damit, daß im Begirt fein Gegenfandibat aufgestellt wirb, - wohl gar ber einzige Begirf im Lande, welcher biefes Gliick bat, - beweift unfere gesamte Bevölferung ihre Dantbarfeit für die erfolgreiche parlamentarische Thatigfeit bes Brn. Defonomie= rate, ber feit 13 Sahren im Salbmonbjaal fich um ben gangen Begirt, um alle Berufeflaffen ber Bevolfer= ung und das Bohl des Staates fich überaus verdient gemacht hat. Die dankbare Anerkennung der feitherigen Dienfte, bas Bertrauen zu bem praftifchen Berftanbnis für bie Not unferer ländl. Bevolferung und zu ber parlamentarischen Erfahrung Stodmaners fichert beffen alänzende Wiederwahl und sind wir gottlob von den

Unannehmlichfeiten eines Wahlfampfes verschont. Im Oberamt Waiblingen, das drei Randidaten hat, einen beutschfonservativen, einen volksparteilichen und einen parteilosen, hat der lettere, Schultheiß Dettinger von Endersbach, feit einigen Tagen mit feinen Wahlreifen begonnen. Er bekennt fich im allgemeinen zu bem Programm ber beutschen Partei, will fich aber keinem Fraktionszwang unterwerfen, vielmehr fich freie Sand porhehalten.

Stuttgart, 17. Jan. Diefer Tage lief Die Rachricht durch die Preffe, daß von Calm aus brei mit Schnee belabene Bagen anftatt gur Entleerung nach Teinad) nach Freudenstadt geführt worden seien, wo ber Schnee-Import große Beiterfeit hervorgerufen hatte. Un ber gangen tomischen Geschichte ift fein mahres Bort; es handelt fich vielmehr um brei mit Schienen belabene Wagen, die in der That nach Freudenstadt beftimmt, und weil es vorher heftig geschneit hatte, jo maren bie in offene Bagen verlabenen Gifenbahnschienen felbftverftanblich mit einer entsprechenden Schneeschicht bebeckt. Bon einem ipeziellen Schneetransport fann also feine Rede fein. Solitube, 16. San. Auf einer Felbbienftübung

machte heute vormittag bas 2. Bat. bes 7. Juf.= Megts. unter Führung bes Majors Frbrn. v. Sigel, auf unserer Solitube halt, um abzutochen. Ginen hübschen Anblick bot bas buntbewegte Soldatenleben auf unserer noch reichlich mit Schnee bebeckten hochebene. Das militärische Treiben brachte wieber einige Abwechelung in bas winterliche Stillleben unferer Ginfamfeit.

* In Caunftatt murbe ber Erbarbeiter Louis Morelle aus Steniro (Subtyrol), welcher letten De-

blog im Rampfe gegen bas Centrum, bas unferen | Münfter erftochen hat, bier bem Gericht überliefert; er war in Rarlernhe verhaftet worden=

Bodingen, 16. Jan. Der hiefige Wirt und Metger Saag machte geftern abend mit einigen beim Bahnbau beschäftigten italienischen Arbeitern eine Schlittenfahrt nach Nordheim. Auf bem Beimweg icheuten im Rlingenberg bie Bferbe und an einer ftarfen Stragens biegung fturzte ber Schlitten. Die Infaffen wurden herausgeschleubert und Haag fiel so unglücklich gegen einen Pfeiler, daß ber Tob augenblicklich bei ihm ein: trat. Die übrigen Teilnehmer famen mit geringen Berletzungen babon. Den Sinterbliebenen bes noch in ben besten Mannesiahren ftebenben Berungliickten mendet sich die allgemeine Teilnahme gu.

Göppingen, 17. Jan. Seute morgen 7 Uhr er: eignete sich hier ein bedauernswerter Unglücksfall. Der Ruhrfnecht Rarl Beibel bei Guterbeforberer Maflen fubr mit einem Frachtwagen in den Sof ber Wichiefabrit Rarl Gentner ein, wobei er unter den Wagen fam und berfelbe ihm ben Bruftfaften einbrückte, was den jofortigen Tob zur Folge hatte.

* In Oberndorf brach am Dienstag abend in ber im ehemaligen Rlofterhof an bas Fabritgebande angebauten Bolirmerfftatte ber bief. Baffenfabrif ein gefährlicher Brand aus, ber, genährt burch bort vorhandenes Del, Bugwolle 2c., leicht hatte größere Dimen= fionen annehmen fonnen. Dant ber vorzüglichen Lofd; einrichtungen, und ber rasch herbeigeeilten Teuerwehr fonnte ber Brand auf feinen Berd beschränft und ir einer halben Stunde erftictt werben, fo bag ber ents

standene Schaden nur ein unerheblicher ist und die Arbeit in ber genannten Wertstätte im Anfang ber nächften Woche wieder aufgenommen werden fann. Der eigent: liche Betrieb in der Kabrif erleider feine Unterbrechung. (Sdyv. B.)

Berlin, 16. Jan. Der Raifer fuhr heute pormittag bei bem frangöfischen Botschafter Berbettevor und blieb langere Beit bei bemfelben. trages im Reichstage verlief fehr nüchtern. Die Parteien beschränften fich auf furze Erflärungen, und

* Berlin, 15. Nanunr. Rach bem feitens auftanoigen Berichtsherrn beftätigten friegsgerichtlichen Berfahrens über die in Unterfuchungshaft genom= menen Oberfeuerwerfer wurden fammiliche Inhaftierte bestraft. 131 erhielten wegen Ungehorfam jeche Bochen und einen Tag Gefängnis, welche Strafe burch bie Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird; 31 wurden wegen Ungehorfam, Achtungsverlegung, fowie gemeinsamer Achtungsverlekung und Drobung je nach Schwere der Vergeben mit Gefängnis von sechs Wochen und zwei Tagen bis zu neun Monaten unter Unrech= nung ber Untersuchungshaft bestraft. Gleichzeitig murben davon gehn begradiert. Gin Unteroffizier murbe wegen Aufwiegelung ju gemeinsamer Achtungsverletzung gu 5 Jahren und 1 Tag Gefängnis verurteilt, wovon burch die Untersuchungshaft 75 Tage als verbüßt erachtet wurden, außerdem gur Degradation Gin Unteroffizier wurde wegen Ungehorsam, Achtungsverlegung und gemeinsamer Achtungsverletung und Aufwiegelung gu 5 Jahren und 5 Monaten Gefängnis verurteilt. und begrabiert. (Meldung des Reichsanzeigers".)

Deutscher Reichstag, 15. Januar. Besprechung ber Interpellation betreffend die Sandwerker- und Bewerbekammern. Abg. Sige (Bentr.) ftimmt ben Ausführungen Senls namentlich barin gu, bag bie Angelegenheit feine Parteifrage fei; er fonne ben verbündeten Regierungen ben Bormurf nicht ersparen, bag fie in ber Angelegenbeit bisher ein unbegreifliches Baudern bewiesen haben. Er nehme an, es solle von Reichswegen eingeführt werden, daß die Rammern obligatorifch feien und aus allgemeinen Wahlen berufen werden, daß fie die Innungen nicht verdrängen, sondern erganzen und daß fie nicht bloß für Gutachten da feien, fondern Disziplinarbefugniffe haben follen. Redner hebt die Bedeutung der Lehrlingsausbildung hervor. Die Organisation bes Sandwerfs muffe fich burch Berficherungsgesetze ber getroffenen Organisation aufchließen. Rur feine neue Organisation; wir leiben schon an Ueberproduktion von Organisationen. Der Erfolg wird bann auch nicht ausbleiben. Abg. Richter (freif. 2.= P.) erffart, er fei auch ein warmer Freund bes Sandwerks und ber Sandelstammern, aber weber im Sinne ber Nationalliberalen, noch bes Borrebners, welche die Kammern nur als Abschlagszahlung für weitere Gejete in günftlerischem Sinne anfähen. Er sei ein Feind jeder amtlichen Organisation. So gering benke er von dem Handwerk nicht, daß er meine, sein Wedeihen hange von irgend welcher Bejetgebung ab. Die freie Entwicklung reiche vollkommen aus. Reduer befämpft ben Befähigungenachweis und die zwangemeife Lehrlingsausbildung. Darüber wie es mit der Gehilfenvertretung in den Kammern stehen solle, habe Niemand ein Wort geredet. Die Fachgenoffenschaften und Handwerkerkammern seien nichts als die Trocken= legung ber Innungen. Die Regierung folle bie ganze Bünftlerei ins Feuer werfen, befto eher wurde es beffer werden. (Beifall.) Minifter v. Berlepid: Die Regierungen fteben bem Buniche ber Organisation viel näher, als den Ansichten des Vorredners, welche ia konsequent manchesterlich find. Des Borreduers Ausführungen gingen von der Anschanung aus: Bas schwach ift, bleibt schwach, was start ift, bleibt stark. Bon biefer Unficht find bie Regierungen nicht ausgegangen; vielmehr bavon, bem wirtschaftlich Schwachen zu helfen. Die Innungen erreichten beshalb ihr Biel nicht, weil fie zu wenig Mitglieber und zu wenig Mittel hatten, um ihre Aufgaben gu erfüllen. Ge fci völlig falich, die Sandelskammern als gang bebeutungslos hinguftellen. Die Regierung babe alle Urfache, ben Sanbelstammern für ihre fadwerftanbige Mitwirfung gember feinen Rollegen Diverini in einer Rantine bei | in großen wirtschaftlichen Fragen bantbar ju fein. | zum einjährig freiwilligen Dienft einschließe.

I Er fei ber Anficht, bag bas Handwerf nur gefunden fonne burch eine basfelbe gang umfassenbe Dragni= fation. Wefentlich fei besonbers eine beffere Beftaltung bes Lehrlingswesens. Die Vorlage betreffend bie Sandwerkerkammern werbe noch in biefer Seifion erfolgen. Die Frage ber Organisation bes Sandwerkes und Gewerbes fei eine Griftengfrage bes gangen bur= gerlichen Mittelftanbes. Abg. Jacobefotter (fonf.) fpricht die Soffnung aus, bag bie Nationalliberglen nun auch für die anderen Forberungen ber Sandwerfer eintreten werben. Der Sandwerferftand fei ber Rern bes beutichen Bolfes. Die Regierung muffe alles thun, ihn gu ftarten und gu erhalten. Aba. Bod = Gotha (Gos.): Durch die großfapitaliftiiche induftrielle Entwicklung muß bas Sandwert zu Grunde geben. Das fagen wir ben Sandwerfern gang ehrlich. Bir machen ihnen nichts vor mit 3mangsinnungen, Befähigungenachweis 2c. Dieje beiben werden niemals ben Sandwerferftand erhalten. Wollten Gie burchans bem Sandwert helfen, fo mußten Sie ben Maichinen: betrieb verbieten, ober ben Befähigungenachweis and auf die Fabriten ausbehnen. Erft mit dem Griat bes favitaliftischen burch ben fogialiftischen Betrieb fann eine Befferung eintreten. Staatsfefretar v. Bottich er führt aus: Benn es um bas Sandwerf fchlimm iteht. bann ift es für alle staatserhaltenden Glemente Rflicht. um fo ichneller und energischer einzutreten burch bie Gesetzgebung. Es fommt immer barauf an, wie bie Dragnifation beschaffen ift, und wem bie Leitung anvertraut wird. Redner freut fich, daß ber Wedante ber Sandwerferfammern sympathische Aufnahme ge= funden babe; er fei überzeugt, bag mon auf biefem Bege am beften jum Biele gelange. Abg. Cegielefi (Bole) meint, die Regierung folle mit ber Ginführung bes Befähigungenachweises nicht langer marten. Rebner fpricht fich im lebrigen für Sandwerferfammern aus. hierauf wird die Disfuffion vertagt. 16. Jan. Die Beratung bes Resuitenan-

bie Regierung, von ber v. Boetticher allein ericienen war, blieb ftumm, obwohl Lieber auf beren beredtes Schweigen hinwies. Die zweite Lefung wurde auf Antrag Ricfert's vertagt, ber nur die Aufhebung bes § 2 (Internierung, Erpatriirung) beantragen will. - Ge folgt der Untrag Rropaticheck und Jacobefotter über ben Befähigungenachweis, verbunden mit bem Untrage Camp und Genoffen über die Sandwerter: fammern und bie Ginfchränfung ber Beichaf tigung Strafgefangener. Rach Begründung bes Antrage burch Jacobefotter tritt Alba. Sent (nat.=lib.) ben geftrigen Ausführungen Richters zu den Sandwer= ferfammern entgegen. Abg. Camp (Rchep.) perlanat für das Sandwerf billigeren Gredit, mahrend die Borfe Staatsgelder gu 11/2-20/0 erhalte, muffe ber Sandwerter 7-8% geben. Es mare Beit, ber Regelung ber Sache naber gu treten und eine Gewerbebanf gu errichten. Diefelbe hatte ben Sandwerfern bas Gelb gur Berfügung gu ftellen. Das handwerf babe um fo mehr Anspruch auf staatlichen Schut, weil ihm folder bisher am wenigsten zu Teil geworben war. Wenn einerseits die Großinduftriellen mit dem Maichinenbetriebe bas Sandwerf beeinträchtigen, fo biete boch wieder neuerdinas die Großinduftrie den Gleftrigitätswerfen, bem Sandwerfe billigere Motoren, Die bas Sandwerf madfend gebraucht. Großen Schaden bedeute für das Sandwert die Schleuderfonfurreng, die durch bie Gefängnisarbeit unterftust wirb. Der Staat fonne fehr wohl Gefangene ohne Sandwerfsbetrieb befonders beichäftigen. Redner erflart fich vollftandig einverftonben mit dem regierungsfeitig entworfenen Bilde ber Organisation ber Sandwerferkammern und wünscht bie Begirte ber letteren möglichft groß genommen au feben. Rein Meifter fonne ben Befahigungenachweis abgeben. welcher nicht felbst eine bestimmte Angahl von Jahren Lehrling gewesen fei. Vbg. Guler (Bentr.) danft ber Regierung für die in ben Grflarungen bewieiene Sum= pathie mit dem Sandwerf, bitte fie aber um ein ichnel= leres Entwickelungstempo Rebner beflagt bie gegen wärtige Lage des handwerts und empfiehlt den Befähigungenachweis. Das Sandwert fei mit ber Landmirtichaft Die beste Stuße bes Staates. Benn mir trot ber traurigen Lage festgehalten haben an der lleber= lieferung unferer Bater, fo rührt dies von unferer uns veranderten Gefinnung ber. Deute ift es noch Beit, bem Sandwerf ben golbenen Boben wieder ju gewinnen, aber ce muß bald etwas geschehen, jonft ift ber alte Sandwerferstand ausgestorben. (Beifall rechte.) Abg. Pachnide (freif. Bp.) befampit ben Befähigungs= nachweis. Abg. Reighaus (Cog.): Die geringe Teilnahme an ben Innungen beweife, Die Leute feinen Sinn für die Organisation haben. Da ift ihnen auch nicht mit obligatorischen Sandwerkerfammern und Befähigungenachweis zu helfen. Abg. Biered (fonjerv.) fpricht feine Freude aus, daß die Nationalliberalen mit den Konferativen in diefer Frage vereint geben. Rein Rampt für Religion, Sitte, Ordnung ift möglich, wenn nicht dem Sandwerf geholfen wird. Wenn die Danner bes neuesten Rurjes ber Landwirtschaft und bem Sandwerk bei ber jegigen Rotlage helfen wollen, wie wir porichlagen, jo werden fie Dieje um fo fester pereinigen, baß bie milbeften Ausbrüche ber Revolution fie nicht zerreißen fonnen. hierauf wird bie Distuffion

- Die Budgetfommiffion bes Reichstags feste heute bie Beratung bes Militaretats fort und nahm ein= ftimmig die Resolution Lieber (Bentr.) an, es moge eine Bestimmung babin getroffen werben, bag ber er= folgreiche Beluch eines Lehrerseminars bie Berechtigung

* Roftod. Die letten Sturme ber Rord: und Oftfee haben auch ber deutschen Sandelsflotte ichwere Berlufte gebracht. Besonders ichmer ift die Soch feefifcherei=Flottille beimgefucht worden.

Franfreich. Telegramm.

Berfailles, 17. Jan. Brafidentenwahl. Bei ber Abstimmung im Rongreß erhielt Briffon 344, Faure 216, Balbect 195 Stimmen. Es erfolgt

Berfailles, 17. Jan. Beim zweiten Bahlgang wurde Raure mit 435 Stimmen gum Brafis benten gewählt. Briffon erhielt 363 Stimmen.

* lleber die Streitfrage, welche ben unmittelbaren Unlaß zu ber gegenwärtigen Krife bildet, teilen wir folgendes mit: Auf eine Anfrage hatte ber Minifter Barthou am 23. Juni 1894 in ber Rammer erflart, nach den Berträgen von 1883 nehme die ftaatliche Binsburgidaft für die Orleans, und Gubbahn 1914 ein Ende; die Rammer hatte bieje Aufaffung gutgeheißen. Die Orleans: und Sudbahn verflagten darauf ben Staat por bem Staaterat auf Anerfennung ber Pflicht, Die Binsburgichaft bis 1960 gu leiften. Der Staatsrat gab in einem Urteil vom 12, bs. den Bahnen gegen ben Staat recht. Die Begründung bemerft, bag bie Bertrage vom Sahre 1883 er ftaunlich leichtfinnig abgefaßt feien, da über die Daner ber Binsburgichaft nichts gejagt fei. Die Auffaffung ber Bahnen, Die fofort erflärten , der Staat fei bis 1960 gebunden, muffe dem Minifter (es war bas befanntlich Rannal, beffen gehler wenn nicht etwas Schlimmeres vorliegt, Die frangofifche Republit die Rleinigfeit von 11/2 Milli: arden fris. foften foll) befannt gewesen fein, da fie im Babre 1883 in ben Hauptversammlungen ber Anteils: eigner ausgelprochen worden fei und die Gigungspro: tofolle biefer Berfammlungen bem Minifter vorgelegen haben. Geine Pflicht mare es alfo gewesen, eine unrichtige Auslegung ber Bertrage unverzüglich gu be: richtigen und nötigenfalls ben Staatsrat gleich bamals mit ber Sadje gu befaffen.

Baris, 17. 3an. Rach ber Kammerfigung traten gestern mehrere republifanische Gruppen gur Beratung über die bevorstehende Brafidentenwahl gusammen; es wurde beichloffen, daß die Bureaus fich mit denjenigen bes Genate ine Benehmen fegen folien. Bei einer Beratung der republikanischen Senatoren erhielt im zweiten Bahlgang Balded-Rouffcau 84, Briffon 66 Stimmen. Gegenwärtig ftehen im Borbergrunde Briffon und der bisherige Marineminister Felig Faure. In den Bandelgangen ber Rammer erflarte Floquet, Briffon werde 100 Senatorenstimmen und 300 De: putirtenftimmen erhalten, feine Bahl fei alfo gefichert. - Wie die Agentur Savas melbet, gilt es jest als gewiß, daß BalbedeRouffeau die Randibatur für Die Präfidentichaft endgiltig angenommen hat.

Baris, 17. 3an. Die Stadt ift volltommen ruhig Deputierte und Senatoren begaben fich heute früh nach Berfailles. Challemel:Lacour als Brafident des Kongreffes fand fich bente fruh in Berfailles ein. Mis ernfte Randidaturen werden fortdauernd betrachtet die Balded-Rouffeau's, Briffon's und Faure's. Nach ber Anfidu der vericiedenen Senatoren murbe nach dem erften Bahlgang eine Stidmahl erforderlich fein.

Nordamerifa.

Remnorf. 16, 3an. Bei ber Explosion in Butte (Montana) find etwa 80 Menichen umgefommen. Die Aufregung in ber Stadt ift ungeheuer. Japan.

feitens ber Zapaner am 10. Januar. Die Front Des | Stadtpfarrer, Leutfirch.

Sichingen's lette Cage.

Beidichtliche Ergablung aus ber Beit ber Reformation

von Eduard Joit.

(Forrjegung.)

Burgirau auf, ale fie bem Sange bes Barfnere

brunten sauichte. - Die Rinder jubelten und bie

Berrin bfinete bas Genfter und ichaute heiteren Blids

binab und warf bann ein Silberftudchen in bes

den boten, "noch ein Lieblein foll er fingen." Und

jurm fraitig bae horn bes Burgmaris. Gin freudiger

Edred gudte burd Grau hodwigs Glieber, fie eifte

raid an biejenigen Genfter bes Gemoches, burch welche

man bie veridiebenen gur Burg führenden Wege über=

icha ien fonnte. In oftlicher Michtung nabm fie einen

bunten, bligenden Bug mabr, an beffen Spige bas

mobliefannte Gidingen'iche Banner im goldenen Abend-

"(fr fire!" Dann rief fie noller Greube in ben hof

binob: "Rinder, Der Bater fommt!" Und jaudgegibe

Minerifimmen antworteten ber Mutter.

"estit fei gelobi," ingie bie Echlofiran befeligt.

Die Manter ridte.

fonner idein flatterte.

"Gelt, Mutter," ließ fich eines ber fleinen Dab=

In tiefem Augenblid flang von bem naben Bart-

Gefable manderlei Urt ftiegen in ber Bruft ber

Feindes behnte sich brei englische Meilen am Ufer bes Fluffes aus. Der Angriff begann bei Tagesanbruch. Um halb 10 Uhr war die Stadt gefallen. Die Chinefen floben nach Niutchuang. Japanische Reiter melben, bak 10 000 Chinesen versammelt waren, um die Ginnahme Jaipings gu verhindern. Als fie aber hörten, baß die Stadt ichon eingenommen worben mar, machten fie rudwärts Rehrt und marfchierten auch nach Nintchuang

gu. Der dinefifche Berluft betrant 200 Mann. Die Japaner hatten nur 50 Tote. Chinefifche Gefangene ergablen, bag General Riet, welcher bei Raiping fom: mandirte, 4000 Mann hatte. Dabei ift die Artillerie nicht mitgerechnet. Sie gahlte 40 Kanonen und 200 Mann. Gin anderes 9000 Mann ftarfes dinefifches Rontigent foll bei Johodoh ftehen, ein Teil ber japanis fchen Truppen ift nach haifhantsai gerückt. Die Divifion bes Oberften Mefi von ber erften japanischen Armec und die Brigade bes Generalmajors Rogie von ber zweiten Urmee haben jest die Berbindung zwijchen ben beiben Armeen beraeftellt.

Vom Rathaus.

In ber Sigung ber bürgerlichen Rollegien vom 16. Januar wurde bie Beeidigung ber Burgerausichusmit: glieber vorgenommen und Robert Rag jum Obmann auserforen, worauf mehrere Kommiffionswahlen erfolaten. 2118 Amteversammlunge Deputierte wur: den gewählt: Stadtichultheiß God, Stadtoff. Springer, B. Caftein, Rob. Rag, Ernft Breuninger, 2. Winter und G. Solzapfel; in die Studientommiffion Stadtpfl. Springer, Buchbrudereibei. Strob, Abolf Binter. Der Ortsichulfommission gehören an: Springer , L. Winter. J. Hebelmeffer , W. Feucht, L. Bodel. Geometer Lup wird jum Rataftergeometer gemahlt, hermann Binf jum Stadtmufifus. - Auf bas Gefuch des Gewerbevereins werden die Mictequartale auf 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oftober verlegt. Bon Lichtmeß bis 1. April entspricht ber Mietgins einem Sechstel ber Sahresmicte. - Berleien wird ein Erlaß, wornach die Ginrichtung einer Dit= telichule ab Georgii genehmigt ift. Un Schulgelb fommt fünftig jum Unfat für Schüler ber Mittelichule, der Latein- und Realichule je 16 M. pr. Jahr.

11m. 16. Jan. Beute am zweiten Tage ber Münfterbau-Lotterie, wurden der erfte und zweite Gewinn mit 75 000 bezw. 30 000 M. gezogen. Der erfte Gewinn fiel auf Die Rummer 72072; bas Los murbe nach Stragburg verfauft. Der zweite Bewinn fiel auf die Losnummer 140 040 und tam nach Berlin. 15 (100) M. gewann Rr. 158 688, je 6000 M. die Rr. : 151682 und 196417, je 2000 M. die Rummern: 50718, 68725, 131110, 298155, 37272, 123353, 9605; je 1000 M. die Rummern: 152899 100138. 44598, 162015, 94682, (in Backnang verfauft), 191456, 243 673; je 500 M. die Nummern: 225 907, 208687, 94786, 96770, 191637, 213099, 16080, 64238, 277753, 12023, 166729, 52948, 14670, 85945, 234714, 39682, 227294, 170144, 179023, 100884, 128 208, 59 312, 19 004, 116 132, 31 883, 182134, 26257, 150584, 292112, 149650, 269796, 145062, 186 173, 50 920, 112 341, 167 985, 261 168, 7194.

Fruchtpreise.

Badnang, ben 15. Januar 1895. mittel — M. — Pf. 4 M. 40 Pf. — M. — Pf. 4 M. 70 Pf. 4 M. 53 Pf. 4 M. 40 Pf. hen 2 M. - Pf. bis 2 M. 15 Pf. Stroh 1 M. 50 Pf. — 1 M. 60 Pf.

(3) e it or ben:

In Stuttgart: 3man v. Bajaroff, ruff. Brobft E. Ritter, Geh. Hofrat, Gerichtsnotar. A. Dinhleisen, Raufmann. S. Schill, in Firma Schill, Modera u. Cie., Manchester-Stuttgart. - M. Letsgus, Defan u. Kammerer, Möhringen. Dr. F. Ronig, Jotohama, 12. 3an. Gine amtliche Depefche gibt | Dir. an der fgl. Beinbaufchule in Turin. D. Schüttenweitere Gingelheiten über die Ginnahme von Raiping | helm, Privatier, Sonhardt DM. Crailsheim. T. Stus

und den fleinften Anaben, Sans, bei ber Sand, und

bie anderen folgten. Auch ber Sauslehrer, Magifter

Bernhard, hatte bes Burgwarts horn und ben Ruf:

"Der gnädige herr fommt!" vernommen, und war

aus feinem Stublein geeilt und hatte fich unten gu

ben Kindern gefellt. Das Gleiche thaten Beter, ein

alter Leibknappe und mehrere Diener und Dienerinnen.

Und alles eilte nach dem mit dem Sidingen'ichen

Mannen (5 Schneeballen) gegierten Sauptthore, beffen

Bugbrude bereits por bem Gintritt bes alten Sarfners

Langiam näherte fich ber ichimmernbe Bug. Best

erfennt Gran Gebwig an der Spige beffelben ihren

gefeierten Batten; fie halt bas fleine Dabchen frendig

bewegt empor und diefes winkt mit feinem Sandchen

und unter findlichem Jubel bem nahenden Bater.

Frang von Sidingen hat die Lieben alle erfannt und

ichwentt vergnügt bas Feberbarett. — Benige Minu:

ten später trabt ber Schloftherr über die Bugbrude,

bann idmingt er fich vom Rog und umarmt und füßt

unter bem Thorbogen bas treue Weib und die von

Greude erfüllten Stinder. hierauf ginge in bas Schloß,

und die Anappen und Meifige führten bie Roffe nach

Um folgenden Morgen in aller Frühe faß ber Burg-

berr in feinem Arbeitegimmer vor einem altertumlichen,

berabgelaffen worben war.

ben Ställen.

Benn hebmig eine hirab, nahm bas jungfte Rind, mit Schnigwert verzierten Schreibtifch und machte Ro-

Evangelifder Gottesbienft in Badnang

am Sonntag ben 20. Januar. Vormittags Prebigt: herr Defan Rlemm. Bibelftunde in Steinbach Rachm. 3 Uhr.

Oppenweiler um 8/49 Uhr, in Backnang um 1/211 Uhr.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 19. Jan.

Metter bei etwas finkender Temperatur in Aussicht.

Lacour mit ber Berfündigung bes Abstimmungsergebniffes beginnt, tritt tiefe Stille ein; aber in bem Augenblick als er fagt, "Velig Faure 435 Stimmen", ertonen Beifallrufe auf ber rechten Seite, bann erhoben Dieben", "nach Magae." Es herrichte ein unbeschreib: außerster Linfen und bie Sozialiften und riefen ungeftim Briffons Ramen. Die Rundgebung dauerte zwei

5 Min. auf dem Babnhof Saint Lagare ein. Gine unabsehbare Menschenmenge rief mit größter Begeister= ung: "Boch bie Republit, hoch Faure." Die Rundgebung bauerte mahrend ber gangen Fahrt bis ins Elufee fort, wo die Menge nochmals in begeifterte Hochrufe auf die Republit und Faure ausbrach.

Baris, 18. Jan. Bahlreiche Blätter veranftalteten

General Bei wurde am 16, Jan. hingerichtet.

Best lebnte fich ber Mitter im bequemen Geffel gurud und ichaute lange, in Gebanten verfunten, mit ernftem Blid nach bem Spigbogen eines Feufters, bas bunte Glasbilder zeigte.

(Fortfetjung folgt.)

* Seine Araufheit. Argt (zu einem Patienten, ber Sie? So bleiben Sie boch ba!" — Batient: "Ach nein! Sie fonnen mir ja boch nicht helfen - Sie haben ja felbft eine rote Rafe!"

(mit Filialien)

Radmittags Bredigt: Berr Stadtpfarrer Dr. Baret. Filialgotteebienft in Beiningen : Berr Stadtvitar Ber ber.

Rath. Gottesbienft am Sonntag, 20. Januar.

Für Samstag und Sonntag fteht größtenteils trübes und zu vereinzelten, je nach ber hohen Lage aus Regen ober Schnee bestehenben Rieberschlägen geneigtes

Neuelle Nachrichten.

Beriailles, 18. Jan. (Rongreß.) 2118 Challemel= fich die Sozialisten und ichrieen: "Rieber mit ben licher Tumult, auf ber rechten Seite rief man: "Rieber mit ber Commune." Als Challemel-Lacour erflärte, Faure fei gewählt, erhoben fich bie Mitglieber ber Minuten. hierauf ließ Challemel-Lacour bas Protofoll ber Sigung verlesen. Die Sozialisten beharren bei bem Protest gegen bie Bahl. Bautrogaffon befteigt die Tribune und verliest einen Bortrag über Berfaffungerevifion. (Rufe auf ber linten Seite: "Ge= nug!") Challemel = Lacour entzicht bem Redner bas Wort; die Sogialiften protestieren gegen bie Ausschließ= ung Mirmans und Girault-Richards. Darauf verfucht Richelin gu Gunften ber Berfaffungerevifion gu fprechen, aber Challemel-Lacour erflarte die Situna für aufgehoben. Die Sozialiften protestieren heftig und rufen: "Es lebe bie foziale Revolution." Rach ber Sigung begaben fich bie Mitglieber bes Bureaus, bes Rongreffes und bie Minifter in bas Rabinett bes Rongregpräfidenten, wo fie Faure erwartete. Dupun verlas bas Protofoll ber Situng und hielt ebenjo wie Challemel-Lacour eine furze Ansprache, welche Faure

Baris, 18. Jan. Felig Faure traf um 9 Uhr

geftern abend Condcrausgaben. Unf den Boulevards war eine große Menschenmenge, welche besonders vor ber Zeitungsrebaktion sich staut, wo burch Transparente bas Wahlergebnis befannt gemacht wurde. Gingelne Blätter besprechen bereits die Bahl. Der "Boir" fcreibt: Die vollendete Chrenhaftigfeit Faures fichert uns eine correcte Führung ber Brafibentichaft. Wir zweifeln aber, baß er die notige Rraft und Antorität befigt, um ber fogialiftifchen Strömung Biberftand gu leiften. Das Organ Melines fagt: Die Canbibatur Faures wurde von Freihandlern betrieben, welche feine Babl als Berurteilung ber Schutzollpolitif anjeben. Mus ber Proving eingelaufene Rachrichten befagen, baß die Bahl Faures einen vorzüglichen Gindruck gemacht

London, 18. Jau. Die Times melbet aus Befing:

Siogo, 18. Jan. Die Japaner Schlugen eine außerft ftarte Abteilung ber aufftanbigen Tonghats in Rorea pollständig, toteten beren 300 und zerftcenten

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr 3.

Buch. Gine Menge Bapier und Bücher, lettere meift Folianten, lagen umber. Die Morgensonne brang burch bie fleinen runden Scheiben eines naben Tenfters und fiel auf prächtige Gemälde und Wehrgehänge an ber Wand gegenüber.

"Ja", murmelte jest Sickingen vor fich hin, indem er bie Feber niederlegte, ber Tag von Landau war ein bedeutsamer. Wenn die Genoffen mit bemfelben Feuer. mit berfelben Begeifterung handeln, die fie in ihren Reben gezeigt, bann ift an einem Erfolg nicht mehr zu zweifeln. - Bor allem gilt es, ben Rurtrierer, ben grimmigften Feind unferer Sache, zu bemütigen. Richard von Greifentlau, Erzbifchof und Rurfürst von Trier! Ghe ber Berbft ins Land fommt, gieht Frangisfus von Sidingen fiegreich in Deine Refibeng ein , und bas Licht bes Evangelinms foll bie Monche aus ben gahl= reichen Klöftern ber heiligen Stadt Trier verjagen!"

gleich an ber Thure wieder umfehren will): "Was wollen

er Murrthal-Bote. Umtsblatt für den Gberamts-Fezirk Backnang.

Mr. 10.

Samstag ben 19. Januar 1895.

64. Jahra.

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit "Unterhaltungsblatt" in der Stadt Bachang 1 M. 20 Bf., im Oberamtsbezirf Bachang burch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb besselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die eizspaltige Zeile ober deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirf Bachang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Befanntmachnng.

In Oberweifiach ift bie Maul- und Rlauenfenche ausgebrochen.

Aus den Begirfen der Gemeinden Cottenweiler, Bruch, Sentensbach, Unterweißach und Unterbrüden, sowie der Teilgemeinde Hohnweiler, Gbe. Lippolds. weiler wird ein Sendendiftrift gebilbet.

Für diefe Gemeinden werden die nachftehenden Anordnungen gunachft auf die Daner bon 14 Tagen getroffen:

1) Unterfagung bes Auftriebs von Bieh auf bie Wochenmärfte. 2) Das Berbot bes Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb ber Feldmarfgrengen.

3) Das Berbot ber Abgabe von Magermilch, welche nicht zuvor auf minbeftens 1000 C. erhipt worden ift, aus ber Sammelmolferei Oberweifach

Dies wird mit dem Anfligen bekannt gemacht, daß die Unterlaffung und Verspätung der Auzeige von Senchenausbrüchen sowie vom Senchenverdacht und Die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Sperrmagregeln nicht nur polizeiliche bezw. gerichtliche Strafe, fondern auch den Berluft der Entichadioung für an Maul- und Rlauenfeuche gefallenes Bieh nach fich gieht.

Dieß ift in ben betr. Gemeinden auf ortsubliche Beife befannt zu machen. Bollzugsbericht ist vorzulegen. Backnang ben 18. Januar 1895.

R. Oberant. Schia.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Patentierung der Privatbeschäl-Hengste für die Deckperiode 1895.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 § 12 ff. findet die Batentierung berjenigen im Besitz von Brivaten befindlichen Henaste, welche von ihren Besithern mahrend ber Dedperiode 1895 jum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, jur nachbezeichneten Beit in folgenden Orten ftatt: in Laupheim am Donnerstag ben 7. Februar b. J., nachmittags 21/2 Uhr, in Aulendorf am Freitag ben 8. Februar b. J., mittags 12 Uhr, in

Geistingen am Samstag ben 9. Februar d. J., pormittags 11 Uhr. Diejenigen Bengftbefiger, welche Batente für die Decheriobe 1895 ju erlangen munichen, werben aufgefordert, ihre Bengfte in einem der oben genannten Orte gu ber bezeichneten Beit ber Batentierungstommiffion porzuführen.

Für die Batentierung von hengsten aus dem Nedar-, Schwarzwald- und Jagstfreis wird besonderer Termin für den Fall anberaumt, daß bis Mittwoch ben 30. Januar b. J. Batentierungsanmelbungen bei bem Gefretariat ber Lanbaeftuisfommiffion, Stuttgart, Dorotheenftrafe 1, einlaufen follten.

Die Erteilung bes Batents fest voraus, daß ber Bengft, für welchen das Batent gelten foll, nicht unter brei Jahren alt, vollfommen entwickelt ift, feine erheblichen Gebrechen und Formfehler hat und bermoge feines Rorperbaus, feiner Anochenftarfe und feines Banges gur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie bag ber um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beichällofal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Um-Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussesung, sowie

wenn ber Bengft ichon im Jahre 1894 patentiert war, die Batent-Urlunde des Sahres 1894 vorzulegen. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatzuchthengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesigern zuerkannt werden

fonnen, welche ihre Sengste der Batentierungsfommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden. Stuttgart, 14. Januar 1895. R. Landesgestütstommission: Fleischhauer.

K. Amtsgericht Baknang.

Im hiefigen Genoffenschaftsregister betreffend den "Darlehenskaffenverein Großerlach-Neufürstenhütte, eingetr. Genoffensch. mit unbeschr. Haftpfl.", wurde heute eingetragen: "Aus bem Borftand ift ausgeschieben: Rarl Ungerer, Gemeinderat in Großerlach. Als neues Borftandsmitglied ift gewählt: Christian Fifcher, Rauf= mann in Grokerlach."

Backnang, ben 17. Januar 1895.

Lieaenschatts-Verkaut.

Satob Bahl, Bauer in Beutensbach, bringt wegen Ablebens feiner Ghe=

Montag den 28. Januar d. J., vormittags 10 Uhr, in bem Rathause zu Sentensbach seine gesamte Liegenschaft, bestehend in Ginem zweistod. Wohnhaus, Scheuer, Back und Waschhaus,

4 ha 28 a 2 qm Garten, Aeder, Wiesen und Weinberge, 43 a 53 qm Bald, gemeinberätlicher Unichlag 14000 M. ftudweise ober im Gaugen im öffentlichen Aufftreich jum Berfauf. Die Liegenschaft

Liebhaber find eingeladen. Beder Bieter hat fofort Sicherheit gu leiften.

ift in gutem baulichen Buftanb. Rablungsbedingungen: 1/4tel bar, ber Reft in Zielern.

Sachfenweilerhof. Reilach-Derkauf

40 Saufen gemischtes und 6 Saufen birtenes, ju Befenreis geeignet, 4 Rm. birtene Brügel verfauft am

Mittwoch den 23. Januar, nachmittage 1 Uhr an ber Schneckenbühlftraße

Fr. Fren.

Michelbächle bei Fichtenberg. & Früchte-Verkauf.

Um Montag ben 21. b. M., von mittags 2 Ilhr an, werben von Dietriche Sof in Michelbächle circa 500 Bentner gut eingebrachtes gen und Dehmb,

200 , Stroh, Bafer (früben und fvaten). 60

Dinfel und Untergenter, 40 " fowie eine große Bartie Drefchfied und 1 Butterfdneidmafchine verfteigert, wozu Liebhaber eingelaben werden.



Badnang. Um Dienstag ben 22. Januar fete ich eine große Partie

im Gasthaus z. Stern zu billigen Prei= fen dem Verkauf aus und lade Liebha= ber freundlich ein.

Rarl Schwab aus Künzelsan.

Wähler-Versammlungen.

Schultheiß **Mekger** von **Strümpfelbach** wird ferner auftreten:

Montag, 21. Jan., 2 Uhr: Rietenan, Sonne. 1/25 Uhr: Großajpach, Lamm.

Dienstag, 22. Jan., 2 Uhr: Beiningen, Schlipf. 1/24 Uhr: Waldrems, Adler.

1/26 Uhr: Manbach, Ochjen. Mittwoch, 23. Jan., 2 Uhr: Hentensbach, Löwen.

4 Uhr: Cottenweiler, Löwen. 6 Uhr: Unterweißach, Rathaus Donnerstag, 24. Jan. 11 Uhr: Allmersbach, Ochjen.

2 Uhr: Lugenberg, Sinderer. 3 Uhr: Althütte, Löwen.

1,26 Uhr: Sechjelberg, Waldhorn. 2 Uhr: Oberweißach, Rathaus. Freitag, 25 Jan.,

4 Uhr: Bruch, Löwen. 6 Uhr: Dafern, Bonier.

Samstag, 26 Jan., 2 Uhr: Hohnweiler, Schif. 4 Uhr! Lippoldsweiler, Lamm,

6 Uhr: Unterbrüben, Birich. Das Wahlfomite für Mehger.

Alle Damen sind electrisieri.

wenn fie eine neue Mummer ber "Deutschen Moben. Beitung" erhalten! Diejes eigenartige Familienblatt, Dieje Lieblingeseitung ber praftischen Sausfrauen, weiß die Mobe jo von der geichnaten Seite aufzufassen, fo ausgezeichnete Winte gu geben, Die bift gum Arbeiten und Selbstichneidern berart anzuregen, daß die geringe Ausgabe von "Giller Hari" viertelfährlich zu einem mahren Segen fur bas gefante Sonsweien wird. - Bebe Buchhandlung jowie auch alle Boitanftalten nehmen Bestellungen jederzeit entgegen. - Man verlange eine Probe-Mummer gratis von ber Geichaltefielle ber "Deutschen Moben-Beitung", Aug. Polich in Bergig

ein blubenbes Maoden von 5 Jahren auf ben Urm I tigen in ein großes, bides, in Bergament gebundenes Redigiert, gebrudt und verlegt von Gr. Strob in Badnang.